



## ARSPROTOTO WATCHLIST

### RITA PREUSS

#### VITA:

Sie lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Berlin.

|         |                                                                                                       |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1924    | in Berlin-Charlottenburg geboren.                                                                     |
| 1943    | Zeichenunterricht im Atelierhaus in der Klosterstraße bei Max Stopp.                                  |
| 1946-52 | Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Maximilian Debus. Meisterschülerin von Max Pechstein. |
| 1980    | Mitglied der Internationalen Vereinigung zeitgenössischer Mosaikkünstler                              |
| 1987    | im Vorstand des Vereins der Berliner Künstlerinnen 1867 e.V.                                          |
| 2000    | Hannah-Höch-Preis, Senat für Wissenschaft Forschung und Kultur Berlin                                 |

#### MEDIUM:

Malerei, Zeichnung

#### BESCHREIBUNG:

##### Stilleben - die Dinge des Lebens

Rita Preuss ist in erster Linie eine Malerin der Dinge. Dinge, die, obwohl sie "tot" sind, vom Menschen hergestellt, arrangiert oder verändert wurden, die von seinen Absichten, Wünschen und Fehlern, kurz: vom Leben selbst künden.

Das ist von Anfang an so. Das früheste hier gezeigte Gemälde, "Stilleben mit Muscheln und Seestern" von 1961, steckt voller Widersprüche: Natur und Zivilisation, Schönheit und Hässlichkeit, Bewegung und Immobilität, Leben und Sterben. Und Rita Preuss beweist, was schon die Futuristen proklamiert hatten: dass Technik schön oder jedenfalls schön gemalt sein kann, selbst wenn sie sich im Zustand des Verfalls befindet. Ein ähnliches Motiv fing sie auch Jahre später in dem Bild "Seezeichen" von 1990 ein; Strandgut, das die mediterrane Idylle gefährdet, aber in seinem bizarren Aussehen das Interesse der Malerin genau zu wecken vermag wie Muscheln und Seesterne.

Generell wirken die verschiedenen Bildelemente - Tische, das Wasser oder die untergehende Sonne - wie autonome geometrische Gebilde, deren Farbgebung etwas Unwirkliches hat. In mutiger Treffsicherheit kontrastiert da ein sehr rotes Rot mit einem sehr grünen Grün.

Gerne verweist die Verlassenheit des Ortes zugleich auf menschliches Tun. Wie z.B. bei ihrem Werk „Arbeiterfrühstück“ von 1986, wo ein Zollstock neben dem "Arbeiterfrühstück" liegt oder in dem Werk "Seezeichen", wo Ölkanister und vom Wind zerfetzte Fähnchen, die die mediterrane Idylle gefährden, aber in ihrem bizarren Aussehen das Interesse der Malerin genau zu wecken vermögen.

Rita Preuss hat ein Faible für Kleidung, Stoffe und Accessoires. Die Werke "Ballseason" und „Frackgeflüster“, beide von 1983, bieten Einblick in das Lager eines Kostümverleihers, in dem auf Ständer gezogene Jacken ein groteskes Ballett aufführen. Damit wird eine Thematik eröffnet, bei der befrackte Puppen oder an der Garderobe hängende Abendkleider in die Rolle handelnder Personen schlüpfen, zumal durch das Motiv von Standspiegeln eine weitere Realitätsebene eingefügt wird. Rita Preuss verbindet so mit dem Streß der Vorbereitung die Vorfreude auf einen schönen Abend.

Auch die Blumen- und Früchtestücke, anfangs Morandi-haft schlicht, später opulent angerichtet, schließlich zu Pyramiden aufgetürmt - wobei sich Rita Preuss von der Dekorationskunst türkischer Fachgeschäfte wie auch des KaDeWe in Berlin inspirieren ließ -, sind tote Natur, aber pralles Leben. Keine Fliege oder Made, keine Überreife, gar Fäulnis oder sonstiges Memento mori vermag den Genuss an der Betrachtung - noch nicht - zu trüben.

Die Darstellung von Rita Preuss heimatlicher Küche auf dem Werk „Gemüsestillleben“ von 1990 erinnern an das Los der Hausfrau, das mit der Berufung zur Künstlerin kollidiert; ein Konflikt, den Rita Preuss 2006 in den Selbstbildnissen als reiche Dame mit Ringen sowie als Kranke mit dem Titel „Selbst mit Schnupfen“ thematisiert hat. Letzten Endes hat die Malerin obsiegt...

#### **EINZELAUSSTELLUNGEN:**

|      |                                                                            |
|------|----------------------------------------------------------------------------|
| 2001 | Victoria von Preußen, Schloss Babelsberg Stiftung Preußischer Kulturbesitz |
| 2004 | Retrospektive Museum Nikolaikirche, Stiftung Stadtmuseum Berlin            |
| 2004 | Victoria von Preußen Schloss Callenberg, Stiftung Sachsen-Coburg           |
| 2009 | Retrospektive zum 85. Geburtstag, Epharim-Palais, Stadtmuseum, Berlin      |

#### **PREISE/ AUSZEICHNUNGEN:**

|      |                                                                       |
|------|-----------------------------------------------------------------------|
| 2000 | Hannah-Höch-Preis, Senat für Wissenschaft Forschung und Kultur Berlin |
|------|-----------------------------------------------------------------------|